

Öffentlicher Anzeiger

zu dem Amtsblatt für den Stadtkreis Frankfurt a. M.

Nr. 2

Ausgegeben: Dienstag den 13. Januar

1914.

47. Bekanntmachung.
betreffend die Vormusterung des Pferdebestandes im
Stadtbezirk Frankfurt a. M.

Diese findet wie folgt statt:

Am 12. Januar 1914 (Montag)

Thüringerstraße:

7.45 vorm.	die Pferde des 1., 2. und 3. Reviers,
8.30 "	" " " " 7. Rev. Nr. 1-100,
9 "	" " " " 7. " " 101-200,
9.30 "	" " " " 7. " " 201-300,
10 "	" " " " 7. " " 301-385.

Am 18. Januar (Dienstag)

a) Mühlbruchstraße (Sachsenhausen):

7.45 vorm.	die Pferde des 8. Rev. Nr. 1-100,
8.30 "	" " " " 8. " " 101-200,
9 "	" " " " 8. " " 201-300,

b) Gruneliusstraße (Oberrad):

10.15 vorm.	die Pferde des 16. Rev. Nr. 1-100,
10.45 "	" " " " 16. " " 101-144.

Am 14. Januar (Mittwoch)

a) Mühlbruchstraße (Sachsenhausen):

7.45 vorm.	die Pferde des 8. Rev. Nr. 301-400,
8.30 "	" " " " 8. " " 401-465,

b) Morettostraße und Schaumainkai:

9.15 vorm.	die Pferde des 13. Rev. Nr. 1-100,
10 "	" " " " 13. " " 101-200,

c) am Hippodrom:

10.45 vorm.	die Pferde des 13. Rev. Nr. 201-300,
11.20 "	" " " " 13. " " 301-398.

Am 15. Januar (Donnerstag)

a) Bülowstraße:

7.45 vorm.	die Pferde des 11. Rev. Nr. 1-100,
8.30 "	" " " " 11. " " 101-208,

b) Rennbahnstraße (Niederrad):

10.15 vorm.	die Pferde des 15. Rev. Nr. 1-117.
-------------	------------------------------------

Am 16. Januar (Freitag)

a) Benladerstraße (Sedlbach):

7.45 vorm.	die Pferde aus Sedlbach Nr. 1-87,
9 vorm.	die Pferde des 9. Rev. Nr. 1-100,

b) Rothschild-Allee, in der Nähe der Taubstummen-Anstalt:

9.30 "	" " " " 9. " " 101-207,
10 "	" " " " 12. " " 1-56,
10.20 "	" " " " 17. " " 1-56.

Am 17. Januar (Samstag)

Victoria-Allee, zwischen Jordanstraße und Bodenheimer
Landstraße:

7.45 vorm.	die Pferde des 4. Rev. Nr. 1-34,
8 "	" " " " 5. " " 1-48,
8.20 "	" " " " 6. " " 1-77,
9 "	" " " " 14. " " 1-122.

Am 19. Januar (Montag)

a) Franken-Allee, zwischen Gufnagel- und Rristelerstraße:

7.45 vorm.	die Pferde des 18. Rev. Nr. 1-100,
8.30 "	" " " " 18. " " 101-193,

b) Königsplatz, Ecke Varrentrappstraße:

9.30 vorm.	die Pferde des 19. Rev. Nr. 1-100,
10 "	" " " " 19. " " 101-147.

Am 20. Januar (Dienstag)

Falkstraße, zwischen Basalt- und Königsstraße:

7.45 vorm.	die Pferde des 10. Rev. Nr. 1-100,
8.30 "	" " " " 10. " " 101-200,
9 "	" " " " 10. " " 201-268.

Am 21. Januar (Mittwoch)

a) Rödelheim, Ribbagastraße:

8.15 vormittags	die Pferde von Nr. 1-95,
-----------------	--------------------------

b) Sinnheim, Pfeiferstraße:

9.30 vormittags	die Pferde von Nr. 1-86.
-----------------	--------------------------

Am 22. Januar (Donnerstag)

a) Eschersheim, Bindenau:

8.15 vormittags	die Pferde Nr. 1-54,
-----------------	----------------------

b) Hebbornheim, Brühlstraße:

9 vormittags	die Pferde Nr. 1-44.
--------------	----------------------

c) Niederursel, vor der Wirtschaft zum Taunus:

10 vormittags	die Pferde Nr. 1-50.
---------------	----------------------

Am 23. Januar (Freitag)

a) Edenheim, am Sprihenhäuse:

8.15 vormittags	die Pferde Nr. 1-107,
-----------------	-----------------------

b) Breungesheim, Kreuzstraße:

9.45 vormittags	die Pferde Nr. 1-64.
-----------------	----------------------

Am 24. Januar (Samstag)

a) Hausen, Gärtnerweg:

8.15 vormittags	die Pferde Nr. 1-44,
-----------------	----------------------

b) Braunheim, Sinnheimerstraße:

9 vormittags	die Pferde Nr. 1-65.
--------------	----------------------

Am 26. Januar (Montag)

a) Bonames, auf der Straße Bonames-Breungesheim,
etwa 200 Meter nördlich des Bahnübergangs:

10.15 vormittags	die Pferde Nr. 1-36,
------------------	----------------------

b) Berkersheim, in der Nähe des Bahnhofes:

11.15 vormittags	die Pferde Nr. 1-87.
------------------	----------------------

Jeder Pferdebesitzer ist verpflichtet, seine sämtlichen
Pferde zur Musterung zu stellen, mit Ausnahme:

- a) der unter vier Jahre alten Pferde;
- b) der Gengste;
- c) der Stuten, die entweder hochtragend sind oder innerhalb der letzten 14 Tage abgefohlt haben;
- d) der Vollblutstuten, die im „Allgemeinen deutschen Gestützbuch“ oder den dazu gehörigen offiziellen — vom Unionklub geführten — Listen eingetragen und von einem Vollbluthengst laut Deckschein belegt sind, auf Antrag des Besitzers;

- e) derjenigen Mutterstuten in den Remonteprovinzen Ostpreußen, Westpreußen, Posen und Hannover, welche in einem Gestütbuch für edles Halbblut eingetragen und laut Deckschein über sechs Monate tragend sind oder innerhalb der letzten acht Wochen abgefohlt haben, auf Antrag des Besitzers;
- f) der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind;
- g) der Pferde, welche in Bergwerken dauernd unter Tag arbeiten;
- h) der Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig sind oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen;
- i) der Pferde, welche bei einer früheren in der betreffenden Ortschaft abgehaltenen Musterung als dauernd kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind;
- k) der Pferde unter 1,50 Meter Bandmaß.

Bei hochtragenden Stuten (Bisser e) ist der Pferde-vorführungsliste der Deckschein beizufügen.

Von der allgemeinen Verpflichtung, die Pferde vorführen zu lassen, sind, wie nachträglich bemerkt wird, ausgenommen:

1. Mitglieder der regierenden deutschen Familien;
2. die Gesandten fremder Mächte und das Gesandtschaftspersonal;
3. die aktiven Offiziere und Sanitätsoffiziere bezüglich der von ihnen zum Dienstgebrauch gehaltenen Pferde;
4. Beamte im Reichs- und Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Aerzte und Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes an dem Tage der Musterung unbedingt notwendigen eigenen Pferde;
5. die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontraktmäßig gehalten werden muß;
6. die königlichen Staatsgestütze;
7. die städtischen Berufsfeuerwehren.

Pferdebesitzer, welche ihre gesellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder vollständig vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeischaffung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

Frankfurt a. M., den 31. Dezember 1913.

Der Polizei-Präsident. J. B.: v. Klend.

Steckbriefe, Ausschreiben und Strafvollstreckungsersuchen.

48. 9 J. 1410/13. (Steckbrief.) Wegen den unten beschriebenen Fuhrmann Philipp Rees, geboren am 27. Dezember 1887 zu Oberrad, Kreis Frankfurt a. M., letzter Aufenthalt: Frankfurt a. M., jetziger (vermuteter) Aufenthalt: Frankfurt a. M. oder Osenbach a. M., welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls, begangen in Frankfurt a. M., Kreis Frankfurt a. M., am 12. November 1913 verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern sowie zu den hiesigen Akten 9 J. 1410/13 sofort Mitteilung zu machen.

Beschreibung: Größe: mittel, ca. 1,65 m; Gestalt: schlank; Haar: blond, voll; Bart: kleinen blonden Schnurrbart; Gesicht: freies, rundes Gesicht; Augen: grau; Augenbrauen: bogenförmig, blond; Nase: klein, bid, etwas rot; Ohren: mittel; Zähne: vollständig; Kinn: breit; Hände und Füße: mittel; Gang und Haltung: schwankender Gang; Sprache: Frankfurter Dialekt; Tätowierungen: unbekannt; Beklei-

dung: blauer Sackrock, braune Manchesterhose, dunkelgrüne Kappe (Mütze), schwarze, ziemlich neue Schnürschuhe.

Frankfurt a. M., den 6. Januar 1914.

Der königliche Staatsanwalt.

49. 9 J. 1565/13. Ueber den Aufenthaltsort des am 8. Oktober 1882 zu Gonsdorf (Luxemburg) geborenen Möbelträgers Johann Thommes, zuletzt hier wohnhaft gewesen, wird zu den Akten 9 J. 1565/13 Auskunft begehrt.

Frankfurt a. M., den 3. Januar 1914.

Der Untersuchungsrichter II beim Kgl. Landgericht.

50. 9 J. 519/10. Ueber den Aufenthalt des Bäckers Karl Rietz, geboren am 9. August 1877 zu Mudau, der als Zeuge gesucht wird, wird Auskunft begehrt.

Frankfurt a. M., den 2. Januar 1914.

Der Erste Staatsanwalt.

51. Zu 40 S. VII 4073 wird um Angabe des Aufenthalts nachstehender Personen ersucht:

1. der Dienstmagd Franziska Sauerer, geboren am 8. April 1891 in Eberborn, Niederbayern, zuletzt in Frankfurt a. M., Kleiner Kornmarkt 10,

2. deren Kindes Willi Gottlieb Sauerer, geboren am 15. Oktober 1913 in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., den 9. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 40.

52. (Steckbrief.) Der Lüncher Philipp Quillmann, geb. am 12. August 1894 zu Frankfurt a. M., zuletzt wohnhaft in Frankfurt a. M., wird wegen Diebstahls gesucht und ist in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern. D. 573/13 Höchst a. M., den 29. Dezember 1913.

Königliches Amtsgericht I.

53. 2 J. 898/13. (Steckbrief.) Wegen den unten beschriebenen Spengler Jakob Vershug, geboren am 22. August 1881 zu Ebernheim, Kr. Kreuznach, letzter Aufenthalt (Wohnung): Frankfurt a. M., Vogelsbergstraße 6. I., welcher flüchtig ist, soll eine durch Urteil des königlichen Landgerichts — 2. Strafkammer — in Frankfurt a. M., vom 2. Oktober 1913 wegen gewerbsmäßigen Glückspiels, begangen in Frankfurt a. M., erkannte Gefängnisstrafe von fünf Wochen vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste preussische Gerichtsgefängnis abzuliefern sowie zu den hiesigen Akten 2 J. 898/13 sofort Mitteilung zu machen.

Beschreibung: Größe: mittel, 1,65 m; Gestalt: mittel; Haar: hellblond; Bart: Schnurrbart; Augen: grau; Nase: Adlernase; Ohren: gewöhnlich; Mund: gewöhnlich; Kinn: Gräßchen.

Frankfurt a. M., den 7. Januar 1914.

Der königliche Staatsanwalt.

54. (Steckbrief.) Gegen die Ehefrau des Michael Fehl, Therese, geb. Deyerl, geboren am 21. Oktober 1888 in Oberviechtach (Oberpfalz), welche flüchtig ist oder sich verborgen hält, soll eine durch Urteil des Königl. Schöffengerichts hier vom 3. Dezember 1913 wegen Unterschlagung erkannte Gefängnisstrafe von zwei Wochen vollstreckt werden. Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern sowie zu den hiesigen Akten D. 534/13 sofort Mitteilung zu machen.

Höchst a. M., den 30. Dezember 1913.

Königliches Amtsgericht I.

Erledigungen von Steckbriefen, Ausschreiben und Strafvollstreckungsversuchen.

55. 25 D. 607/11. Das in Nr. 72/11 unter Nr. 2790 erlassene Ausschreiben hinter dem am 15. September 1883 zu Seebach geborenen Johannes König, Tagelöhner, wird hiermit zurückgenommen.

Frankfurt a. M., den 30. Dezember 1913.
Königliches Amtsgericht, Abt. 25.

56. 4 J. 1476/02. Der am 20. Dezember 1902 gegen den Tagelöhner Heinrich Harth, geboren am 28. April 1878 in Homburg v. d. S., erlassene und am 11. November 1903, 11. Juli 1904, 28. Dezember 1904 und 2. Januar 1906 erneuerte Steckbrief wird zurückgenommen.

Frankfurt a. M., den 3. Januar 1914.
Der Kgl. Erste Staatsanwalt.

57. 9 J. 1494/11. Der am 10. Juni 1912 gegen den Kaufmann Wilhelm Werte, geboren am 9. August 1873 zu Offenbach a. M. erlassene Steckbrief ist erledigt.

Frankfurt a. M., den 8. Januar 1914.
Der Kgl. Erste Staatsanwalt.

58. 9 J. 426/13. Der am 5. Mai 1913 gegen den Schlosser Wenzeslaus Paprzycki aus Posen erlassene Steckbrief wird zurückgenommen.

Frankfurt a. M., den 5. Januar 1914.
Der Erste Staatsanwalt.

59. 3 J. 821/13. Der am 28. August 1913 gegen den Trimmer Philipp Meyer, geboren am 5. September 1890 in Frankfurt a. M., erlassene Steckbrief wird zurückgenommen.

Frankfurt a. M., den 5. Januar 1914.
Der Erste Staatsanwalt.

60. (Erledigter Steckbrief.) Bauer, Georg. Nr. 984. Jahrg. 1910. 5 C. 540/09
Höchst a. M., den 2. Januar 1914.
Königliches Amtsgericht.

61. (Erledigter Steckbrief.) Voloč, Hermann. Nr. 2392. Jahrg. 1910 — 93. 5 C. 339/10
Höchst a. M., den 6. Januar 1914.
Königliches Amtsgericht, Abt. 5.

62. Der Steckbrief wegen Fahnenflucht des Musketiers Nummer der 1. Kompanie ist erledigt.
Mörchingen, den 7. Januar 1914.
Infanterie-Regmt. Graf Barfuß (4. Westf.) Nr. 17, 1. Bat.

Bekanntmachungen verschiedenen Inhalts.

63. (Öffentliche Zustellung.) Der Kaufmann Siegfried Levi in Frankfurt a. M., Liebigstraße 58, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Dr. Sternau und S. Rosenthal II in Frankfurt a. M., klagt gegen den Fritz Bernhardt, früher in Frankfurt a. M., Großer Kornmarkt 10, unter der Behauptung, daß ihm der Beklagte aus einem Wechsel vom 10. Oktober 1913 M. 254.85 schulde, mit dem Antrag auf Zahlung von M. 254.85 nebst 6 Prozent Zinsen seit 1. Dezember 1913.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht in Frankfurt a. M. auf
den 31. März 1914, vormittags 9 Uhr,
Zimmer Nr. 1, Heiligkreuzgasse 34.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. 4 D. 220/13
Frankfurt a. M., den 7. Januar 1914.
Der Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

64. (Öffentliche Zustellung.) Die minderjährige Elisabeth Anderl, vertreten durch den Sammelvormund des Waisen- und Armenamts, Oberstadtsassistent Rudolf Jensch, hier, klagt gegen den Schlosser Fritz Schill, z. B. unbekanntem Aufenthalts, früher in Frankfurt a. M. wohnhaft, unter der Behauptung, daß der Beklagte der Vater der am 13. August 1913 geborenen Klägerin sei, da er ihrer Mutter, dem Dienstmädchen Elisabeth Anderl in der gesetzlichen Empfängniszeit vom 15. Oktober 1912 bis 13. Februar 1913 geschlechtlich beigewohnt habe, mit dem Antrage, den Beklagten zu verurteilen, an das Kind z. S. seines Vormundes vom 13. August 1913 bis zum 12. August 1919 vierteljährlich im voraus 75 Mark, vom 13. August 1919 bis zum 13. August 1929 vierteljährlich im voraus 90 Mark zu zahlen und das Urteil hinsichtlich der fälligen Unterhaltsbeiträge gemäß § 708 C. P. O. für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Königliche Amtsgericht Abt. 18 in Frankfurt a. M., Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zimmer Nr. 129, auf Donnerstag
den 5. März 1914, vormittags 9 Uhr,
geladen. 18 C. 433/13

Frankfurt a. M., den 30. Dezember 1913.
Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

65. (Öffentliche Zustellung.) Der Schneidermeister August Karp in Frankfurt a. M., Allerheiligenstraße 79, Prozeßbevollmächtigter: Sekretär des Handwerksamts Douberet, klagt gegen den Jaques Bloch, z. Bt. unbekanntem Aufenthalts, unter der Behauptung, daß ihm der Beklagte für gelieferte Schneiderarbeiten den Betrag von M. 125.50 schulde, auf Zahlung von M. 125.50 nebst 4 Prozent Zinsen seit 25. Juli 1911 und Vollstreckbarkeitsklärung des Urteils.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht in Frankfurt a. M. auf
den 31. März 1914, vormittags 9 Uhr,
Zimmer 1, Heiligkreuzgasse 34.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. 4 C. 1953/13
Frankfurt a. M., den 2. Januar 1914.
Der Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

66. (Aufgebot.) Der Delonom und Gastwirt Johann Rauch, Steinheim b. Memmingen, vertreten durch die Rechtsanwälte Dr. A. Berg, Dr. Enyrim und Frhr. v. Hohenberg hier, hat das Aufgebot des Mantels des 4prozentigen Pfandbriefs des Frankfurter Hypotheken-Kreditvereins Serie 46 Lit. K. Nummer 7315 beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert spätestens in dem auf

den 24. September 1914, vormittags 11¼ Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht, Hauptgebäude, 2. Stock, Zimmer 129, anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird. 18 J. 63/18
Frankfurt a. M., den 31. Dezember 1913.
Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

Konkurse.

67. (Konkursverfahren.) Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Franz, alleinigen Inhabers der unter der Firma Franz & Kling betriebenen Möbelhandlung in Frankfurt a. M., Geschäftslokal Wehmannstraße 21, Privatwohnung Zinkenhoffstr. 3, wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 12. November 1913 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 18. November 1913 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben. 17 N. 94/13e

Frankfurt a. M., den 6. Januar 1914.
Der Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abt. 17.

68. (Konkursverfahren.) In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Ehefrau Clara Rrag, Inhaberin der Uhren- und Goldwarenhandlung hier, Bilbelexstraße 31, z. Bt. unbekanntem Aufenthalts, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf

den 6. Februar 1914, vormittags 11 Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst, Seilerstr. 19a, 1. Stock, Zimmer 10, bestimmt worden. 17 N. 151/11 d
Frankfurt a. M., den 9. Januar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abt. 17.

69. (Konkursverfahren.) In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft in Firma Gebrüder Seeger (Teilhaber: Architekten Georg Seeger und Philipp Seeger) hier, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf

den 20. Januar 1914, vormittags 10³⁰ Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst, Seilerstr. 19a, 1. Stock, Zimmer 10, bestimmt worden. Das Honorar des Konkursverwalters ist antragsgemäß auf 3800 Mark, seine Auslagen sind auf 157.45 Mark festgesetzt worden.

Frankfurt a. M., den 7. Januar 1914. 17 N. 51/12 e

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abt. 17.

70. (Konkursverfahren.) In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft in Firma K. & J. Kuhn, Zigarrenfabrik hier, Seilerstr. 26, Gesellschafter August Kuhn und Jacob Kuhn hier, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf

den 6. Februar 1914, vormittags 11 Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst, Seilerstr. 19a, 1. Stock, Zimmer 10, bestimmt worden. 17 N. 65/11 d

Frankfurt a. M., den 9. Januar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abt. 17.

71. (Konkursverfahren.) In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Witwe Auguste Auffarth geb. Meyer, alleinigen Inhaberin der Firma Franz Benjamin Auffarth, Buchhandlung, in Frankfurt a. M., ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf den

6. Februar 1914, vormittags 11¹⁵ Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst, Seilerstr. 19a, 1. Stock, Zimmer 10, bestimmt. 17 N. 142/12d.

Frankfurt a. M., den 9. Januar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 17.

72. (Konkursverfahren.) Das Konkursverfahren über das Vermögen des Maurermeisters und Bauunternehmers Johann David Schenk, hier, Hauffstraße 5, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und nach Schlußverteilung aufgehoben. 17 N. 22/04d.

Frankfurt a. M., den 7. Januar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 17.

73. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Trummel & Linder, hier, soll die Schlußverteilung erfolgen. Hierzu sind verfügbar A 2482.70 nebst den seit 1. Juli 1913 aufgelaufenen Bankzinsen, wogegen noch in Abzug zu kommen haben, die noch nicht erhobenen Gerichtskosten des Verfahrens und die nachträglichen Auslagen des Konkursverwalters.

Zu berücksichtigen sind A 28 389.89 nicht bevorrechtigte Forderungen. Das Schlussverzeichnis liegt zur Einsicht für die Beteiligten auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts, Abt. 17, hier auf.

Frankfurt a. M., den 9. Januar 1914.

Der Konkursverwalter: Dr. Günther.

Subhastationen.

74. (Zwangsversteigerung.) Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Frankfurt a. M.-Rödelheim belegene, im Grundbuche von Rödelheim, Band 12, Blatt 495, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bautechnikers Friedrich Fischer in Rödelheim eingetragene Grundstück Kartenblatt 23, Nr. 75, Acker links dem Cronbergerweg, 254 Nr. Nr. 819 der Grundsteuer-mutterrolle, am

14. März 1914, vormittags 10¹⁵ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Kurfürstenstraße Nr. 10, Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 19. Dezember 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen

und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundstücke bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zum Protokolle des Gerichtsschreibers zu erklären.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

96 R. 90/13.

Frankfurt a. M., den 29. Dezember 1913.

Königliches Amtsgericht, Abt. 36 (Wochenheim).

75. (Zwangsvorsteigerung.) Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Frankfurt a. M.-Wochenheim belegene, im Grundbuche von Wochenheim, Band 64, Blatt 2513, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Architekten Ernst Faust, hier, eingetragene Grundstück Kartenblatt Z. Nr. 1853/184 zc., Wohnhaus pp., hält 2,94 Ar, Bietenstraße Nr. 24, mit 4970 Mark Nutzungswert, Nr. 2556 der Grundsteuerunterlagen, Nr. 2912 der Gebäudesteuerverrolle, am

20. März 1914, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Kurfürstenstraße Nr. 10, Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 18. Dezember 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termine eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundstücke bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zum Protokolle des Gerichtsschreibers zu erklären.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

96 R. 88/13.

Frankfurt a. M., den 29. Dezember 1913.

Königliches Amtsgericht, Abt. 36 (Wochenheim).

76. (Zwangsvorsteigerung.) Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Frankfurt a. M.-Rödelheim belegene, im Grundbuche von Frankfurt a. M.-Rödelheim, Band 12, Blatt 495, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bautechnikers Friedrich Fischer in Rödelheim, eingetragene Grundstück Kartenblatt 8, Nr. 53/17, Wiese, Breittladerfeld, hält 14,62 Ar, mit 2,79 Mark Grundsteuerreinertrag, Nr. 819 der Grundsteuerunterlagen, am

14. März 1914, vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Kurfürstenstraße Nr. 10, Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 19. Dezember 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termine eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundstücke bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zum Protokolle des Gerichtsschreibers zu erklären.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

18 R. 89/13.

Frankfurt a. M., den 29. Dezember 1913.

Königliches Amtsgericht, Abt. 36 (Wochenheim).

77. (Zwangsvorsteigerung.) Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Frankfurt a. M.-Wochenheim belegene, im Grundbuche von Wochenheim, Band 60, Blatt 2357, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Witwe Anna Maria Barbara genannt Johanna Ref, geb. Wunderlich, zu Frankfurt a. M., und der Erben ihres am 2. Februar 1912 verstorbenen Ehemanns, Kaufmann Heinrich Ref: a) Carl Wilhelm Balthasar Ref, Kaufmann zu Rabaul in Deutsch-Neu-Guinea, b) Diplomingenieur Carl Ludwig Ref in Frankfurt a. M., c) Kaufmann Johann Hermann Ref zu Frankfurt a. M., d) Kaufmann Hermann Rudolf Ref zu Frankfurt a. M., eingetragene Grundstück Kartenblatt P. Nr. 866/263 zc., Wohnhaus pp., hält 2,97 Ar, Marburgerstraße Nr. 11, mit 4970 Mark Nutzungswert, Nr. 2398 der Grundsteuerunterlagen, Nr. 1604 der Gebäudesteuerverrolle,

am 14. März 1914, vormittags 11 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Kurfürstenstraße Nr. 10, Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 18. Dezember 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termine eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundstücke bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zum Protokolle des Gerichtsschreibers zu erklären.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht

der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Frankfurt a. M., den 29. Dezember 1913.
Königliches Amtsgericht, Abt. 36 (Bodenheim).

78. (Zwangsvorsteigerung.) Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Frankfurt a. M.-Bodenheim belegene, im Grundbuche von Bodenheim, Band 60, Blatt 2356, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Witwe Anna Maria Barbara genannt Johanna Ref, geb. Wunderlich, zu Frankfurt a. M., und der Erben ihres am 2. Februar 1912 verstorbenen Ehemanns, Kaufmann Heinrich Ref: a) Carl Wilhelm Valtasar Ref, Kaufmann zu Rabaul in Deutsch-Neu-Guinea, b) Diplomingenieur Carl Ludwig Ref in Frankfurt a. M., c) Kaufmann Johann Hermann Ref zu Frankfurt a. M., d) Kaufmann Hermann Rudolf Ref zu Frankfurt a. M., eingetragene Grundstück Kartenblatt P. Nr. 865/263 zc., Wohnhaus pp., hält 2,90 Ar, Marburgerstraße Nr. 13, mit 4480 Mark Nutzungswert, Nr. 2397 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 1606 der Gebäudesteuerrolle, am

14. März 1914, vormittags 10½ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Kurfürstenstraße Nr. 10, Zimmer Nr. 6, versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 18. Dezember 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termine eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundstücke bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zum Protokolle des Gerichtsschreibers zu erklären.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Frankfurt a. M., den 29. Dezember 1913.
Königliches Amtsgericht, Abt. 36 (Bodenheim).

Eintragungen in das Güterrechtsregister.

79. In das Güterrechtsregister wurde am 31. Dezember 1913 eingetragen bezüglich der Eheleute:

1. Kaufmann Sally Goldschmidt und Jenny, geb. Altmenthal, hier:
Durch Ehevertrag vom 25. November 1913 ist Gütertrennung vereinbart;

2. Kaufmann Franz Josef Fuchs und Louise, geb. Hein, verwitwete Schnug, hier:
Durch Ehevertrag vom 23. Dezember 1913 ist Gütertrennung vereinbart;

3. Kaufmann Carl Schühler und Anna, geb. Ritter, hier:
Durch Ehevertrag vom 25. November 1913 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart mit der Maßgabe,

daß das gesamte eingebrachte Gut der Ehefrau und das was sie später erben wird, zum Vorbehaltsgut der Ehefrau erklärt worden ist;

4. Schlosser Valentin Schumacher und Bertha Elise, geb. Weihenstein, hier:

Durch Ehevertrag vom 4. Dezember 1913 ist Gütertrennung vereinbart.

Frankfurt a. M., den 31. Dezember 1913.
Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

Veröffentlichungen aus dem Handelsregister.

80. A. 6424. Emil Kaiser. Unter dieser Firma betreibt der zu Frankfurt a. M. wohnhafte Kaufmann Emil Kaiser in Frankfurt a. M. ein Handelsgeschäft als Einzelkaufmann.

6425. Veder u. Sohn. Unter dieser Firma ist mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. eine offene Handelsgesellschaft errichtet worden, welche am 1. Januar 1914 begonnen hat. Gesellschafter sind die zu Frankfurt a. M. wohnhaften Spenglermeister Friedrich Veder und Spenglermeister und Installateur Heinrich Veder.

A. 6426. P. Strubel u. Co. Unter dieser Firma ist mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. eine offene Handelsgesellschaft errichtet worden, welche am 5. Januar 1914 begonnen hat. Gesellschafter sind Privatmann Peter Strubel, Kaufmann Gustav Rothschild, beide in Frankfurt a. M.

A. 6427. Gustav Kolke u. Co. Unter dieser Firma ist mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. eine offene Handelsgesellschaft errichtet worden, die am 23. Dezember 1913 begonnen hat. Gesellschafter sind die zu Frankfurt a. M. wohnhaften Kaufleute Gustav Kolke und Hans Kolke. Der Ehefrau Elisabeth Kolke, geborene Beshorn, zu Frankfurt a. M. ist Einzelprokura erteilt.

A. 6428. Salomon Glahner. Unter dieser Firma betreibt der in Frankfurt a. M. wohnhafte Kaufmann Salomon Glahner in Frankfurt a. M. ein Handelsgeschäft als Einzelkaufmann.

A. 6429. Süddeutsche Strumpf- u. Wollwaren-Strickerei Sally Teitelmann. Unter dieser Firma betreibt der zu Frankfurt a. M. wohnhafte Kaufmann Sally Teitelmann in Frankfurt a. M. ein Handelsgeschäft als Einzelkaufmann.

A. 662. Gustav Spelsberg Nachf. Rood u. Mohr. Die unter dieser Firma in Frankfurt a. M. bestehende offene Handelsgesellschaft ist in eine Kommanditgesellschaft mit gleicher Firma umgewandelt. Persönlich haftender Gesellschafter ist der zu Frankfurt a. M. wohnhafte Kaufmann Oskar Mohr. Es sind vier Kommanditisten vorhanden.

A. 1865. Frankfurter Uhrmacher-Werkzeug-Fabrik Dorch. Schmidt u. Co. Die Einzelprokura des Kaufmanns Karl Kumbler in Frankfurt a. M. ist erloschen.

A. 1530. Frankfurter u. Kaufmann. Dem Kaufmann Kurt Kaufmann zu Frankfurt a. M. ist Einzelprokura erteilt.

A. 1730. Isaac Strauß senr. Die Firma ist geändert in Isaac Strauß senr. Der Kaufmann Paul Strauß in Frankfurt a. M. ist in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.

A. 2362. Max Gelb. Dem Kaufmann Jacob Stern zu Frankfurt a. M. ist Einzelprokura erteilt.

A. 3705. F. W. Pampus u. Co. Die Firma ist erloschen.

A. 4554. Kieffer u. Co. Die Firma lautet jetzt Schulz u. Daniel vorm. Kieffer u. Co. Der persönlich haftende Gesellschafter Ernst Kieffer ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Als persönlich haftende Gesellschafter sind in die Gesellschaft eingetreten die Kaufleute Jacob Daniel und

Erich Schukh, beide in Frankfurt a. M. Es ist ein Kommanditist ausgetreten und ein neuer Kommanditist ist eingetreten. Die Procura des Jacob Daniel ist erloschen.

A. 4809. **Sally Goldschmidt**. Der zu Frankfurt a. M. wohnhafte Kaufmann Albert Goldschmidt ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die hierdurch begründete offene Handelsgesellschaft mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. hat am 1. Januar 1914 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur beide Gesellschafter gemeinschaftlich berechtigt.

A. 4827. **Otto Bistemann's Verlag**. Die Firma ist erloschen.

A. 4882. **Pension-Métropole Luise Hausmann**. Das Geschäft ist auf eine offene Handelsgesellschaft unter der Firma: „Pension Métropole Eisenmann u. Worms“, die am 1. Januar 1914 mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. begonnen hat, übergegangen. Gesellschafter sind Frä. Lina Eisenmann und Frä. Willi Worms, beide zu Frankfurt a. M. wohnhaft. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten auf die offene Handelsgesellschaft ist ausgeschlossen.

A. 6073. **Anna Tiemann**. Dem Fotografen Karl Tiemann zu Frankfurt a. M. ist Einzelprocura erteilt.

B. 914. **Bilz Pflanzen-Butter-Werke Gesellschaft mit beschränkter Haftung**. Der Kaufmann Friedrich Sander ist als Geschäftsführer ausgeschieden.

Frankfurt a. M., den 8. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

81. **Metallwaren und Drahtindustriewerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung**. Unter dieser Firma ist heute eine mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. errichtete Gesellschaft mit beschränkter Haftung in das Handelsregister eingetragen worden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 28. September 1913 bzw. am 2. Januar 1914 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und Vertrieb von Metallwaren aller Art, der Erwerb und die Ausnützung darauf bezüglicher Patente und sonstiger Rechte, ferner Fabrication von Maschinen, Apparaten, chemischen Produkten oder Vertrieb derselben. Zur Erreichung dieses Zweckes ist die Gesellschaft berechtigt, sich an Unternehmungen ähnlicher Art zu beteiligen oder deren Vertretung zu übernehmen. Das Stammkapital beträgt 30 000 Mark. Oeffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer vertreten. Geschäftsführer sind Frau Anna Reich, geb. Haumann, zu Nürtingen und Kaufmann Hugo Klemm zu Heidelberg.

Frankfurt a. M., den 6. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

82. A. 166. **Siegmond Sommer**. Der zu Frankfurt a. M. wohnhafte Kaufmann Julius Stein ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die hierdurch begründete offene Handelsgesellschaft hat mit dem Sitz in Frankfurt a. M. am 1. Januar 1914 begonnen.

A. 312. **Jean Jost u. Söhne**. Dem Kaufmann Paul Gursch zu Frankfurt a. M. ist Einzelprocura erteilt.

A. 936. **Heinrich Wertheimer**. Dem Kaufmann Otto Wertheimer zu Frankfurt a. M. ist Einzelprocura erteilt.

A. 1957. **Emil Stiebel**. Der zu Frankfurt a. M. wohnhafte Kaufmann Max Stiebel ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die hierdurch begründete offene Handelsgesellschaft hat mit dem Sitz in Frankfurt a. M. am 1. Januar 1914 begonnen. Die Einzelprocuren der Kaufleute Max Stiebel und Richard Kahn sind er-

loschen. Die Einzelprocuren der Ehefrau Anna Stiebel, geb. Kahn, und des Kaufmanns Heinrich Schäfer bleiben bestehen.

A. 2088. **H. Jaffe und C. Trier**. Dem Kaufmann Adolf Blum zu Frankfurt a. M. ist Einzelprocura erteilt.

A. 4873. **Theodor Lehr**. Das unter dieser Firma von der Ehefrau des Kaufmanns Georg Franz Jann, Helene, geb. Hentz, zu Frankfurt a. M. betriebene Handelsgeschäft ist unter Ausschluß des Uebergangs der im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten auf den Kaufmann Heinrich Schrey zu Frankfurt a. M. übergegangen, der es unter unveränderter Firma als Einzelkaufmann fortführt. Die Procura des Kaufmanns Georg Jann zu Frankfurt a. M. ist erloschen.

A. 6422. **Hochträger u. Künzle**. Die Firma lautet jetzt: Westnager u. Künzle.

A. 5415. **Rosenbusch u. Co.** Die Firma ist erloschen, ebenso die Procura des Fritz Waeder zu Aachen.

A. 5643. **Karl Altvater u. Co.** Die Zweigniederlassung in Frankfurt a. M. ist aufgehoben.

B. 64. **Frankfurter Rückversicherungsgesellschaft**. Hugo Kettner ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Direktor Dr. jur. Paul Giesler in Essen an der Ruhr ist zum Mitglied des Vorstands bestellt. Ihm ist vom Aufsichtsrat die Befugnis erteilt, die Gesellschaft allein zu vertreten.

B. 635. **Direktion der Diskonto-Gesellschaft**. Den Beamten der Gesellschaft Fritz Thomae, Berlin, Franz Koch, Berlin, Julius Kahn, Frankfurt a. M., Alexander Schoeller, Berlin, ist für die hiesige Zweigniederlassung Gesamtprocura dergestalt erteilt, daß ein jeder von ihnen berechtigt ist die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem der persönlich haftenden Gesellschafter oder einem anderen Procuristen zu vertreten. Die Gesamtprocura des Kaufmanns Otto Stechert ist erloschen.

B. 884. **Mannesmannröhren-Lager Gesellschaft mit beschränkter Haftung**. Den Kaufleuten Jakob Homburger zu Frankfurt a. M. und Valentin Berl zu Hofheim a. L. ist Gesamtprocura erteilt.

B. 907. **Mafam Motor-Apparate Gesellschaft mit beschränkter Haftung**. Der Ingenieur, jetzt Professor Dr. Eugen Hartmann ist als Geschäftsführer ausgeschieden.

B. 1049. **Deutsche Mineralölindustrie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung**. Der § 1 des Gesellschaftsvertrags ist der Firmenänderung entsprechend abgeändert. Die Firma lautet jetzt: Süddeutsche Mineralöl-Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

B. 163. **Neptun, Wasserleitungsschäden- und Unfall-Versicherungsgesellschaft**. 1. Die außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre vom 15. Dezember 1913 hat beschlossen: a) die Genehmigung des zwischen der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Frankfurt a. M. und dem Neptun, Wasserleitungsschäden- und Unfall-Versicherungsgesellschaft baselst abgeschlossenen Fusionsvertrages vom 8. Dezember 1913; b) die Auflösung der Gesellschaft durch Vereinigung (Fusion) mit der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Frankfurt a. M. unter Uebertragung des gesamten Vermögens des Neptun, Wasserleitungsschäden- und Unfall-Versicherungsgesellschaft, einschließlich aller ausstehenden Forderungen und Rechte und einschließlich des gesamten Versicherungsbestandes als Ganzes auf die Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Frankfurt a. M. und zwar ohne Liquidation. Die Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft gewährt dafür dem Neptun, Wasserleitungsschäden- und Unfall-Versiche-

zungsgesellschaft, 2000 Stück neu auszugebende, auf den Namen lautende als mit 25 % eingezahlt geltende Aktien zum Nennbetrag von je Mark 1000 derart, daß für je 3 der 3000 Stück mit 25 % eingezahlten Aktien der Neptun, Wasserleitungsschäden- und Unfall-Versicherungsgesellschaft, im Nennbetrag von je 1000 Mark exklusive der Dividendenscheine für das Geschäftsjahr 1913 je 2 der vorerwähnten 2000 Stück Aktien der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft gewährt werden. 2. Die Gesellschaft ist in Folge Durchführung der zwischen ihr und der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft vereinbarten Fusion untergegangen. Die Gesamtprokuren des Max Matthies, Felix Jaeger, Fritz Scholz sind erloschen.

B. 947. Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft. Durch Beschluß der Generalversammlung der Aktionäre vom 16. Dezember 1913 ist die Erhöhung des Grundkapitals bis um 3 000 000 Mark durch Ausgabe von höchstens 3000 auf den Namen lautender Aktien im Nennbetrag von je 1000 Mark mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1914 beschlossen. Von diesen als mit 25 % eingezahlt geltenden Aktien sind a) zum Zweck der Fusion mit der Deutschen Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin der letzteren 750 Stück derart zu überlassen, daß für je vier der 1000 Stück mit 25 % eingezahlten Aktien dieser Gesellschaft im Nennbetrag von je 3000 Mark exklusive der Dividendenscheine für das Geschäftsjahr 1913 je 3 Aktien der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft gewährt werden, b) zum Zweck der Fusion mit dem „Neptun“ Wasserleitungsschäden- und Unfall-Versicherungsgesellschaft zu Frankfurt a. M. dem letzteren 2000 Stück der-

art zu überlassen, daß für je 3 der 3000 Stück mit 25 % eingezahlten Aktien dieser Gesellschaft im Nennbetrag von je 1000 Mark exklusive der Dividendenscheine für das Geschäftsjahr 1913 je 2 Aktien der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft gewährt werden. Der Rest der neu auszugebenden Aktien — höchstens 250 Stück — soll zum Kurs von 2750 Mark ausgegeben werden. Durch Beschluß der oben genannten Generalversammlung ist weiter der § 2 des Gesellschaftsvertrags abgeändert, wie folgt: Der Gegenstand des Unternehmens ist dahin erweitert, daß zu § 2 des Gesellschaftsvertrags zwischen Ziffer 10 und 11 folgender Zusatz angefügt ist: 11. Versicherung gegen jede Art von Feuer-, Blitz- und Explosionsgefahr; ferner zu Ziffer 6, Versicherung gegen Wasserleitungsschäden aller Art, der Zusatz angefügt ist: sowie Instandhaltung als auch Renanlage von Wasserleitungs-, Gas- und Heizungs-Einrichtungen. Die Ziffer 11 des § 2 ist infolgedessen Ziffer 12 geworden. In Ausführung des Beschlusses der Generalversammlung vom 16. Dezember 1913 ist das Grundkapital um 3 000 000 Mark erhöht worden. Das Grundkapital beträgt jetzt 19 000 000 Mark. Die zwecks dieser Erhöhung noch restlich auszugebenden 250 Aktien sind zum Kurs von 2750 Mark ausgegeben worden.

Frankfurt a. M., den 5. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

88. (Berichtigung.) Bei der in Nr. 100/1913 unterlaufender Nr. 2789 erfolgten Bekanntmachung ist als Unterzeichner derselben Dr. Manger, Rechtsanwalt, aufgeführt. Dies muß jedoch richtig heißen: Dr. H. Erlanger.